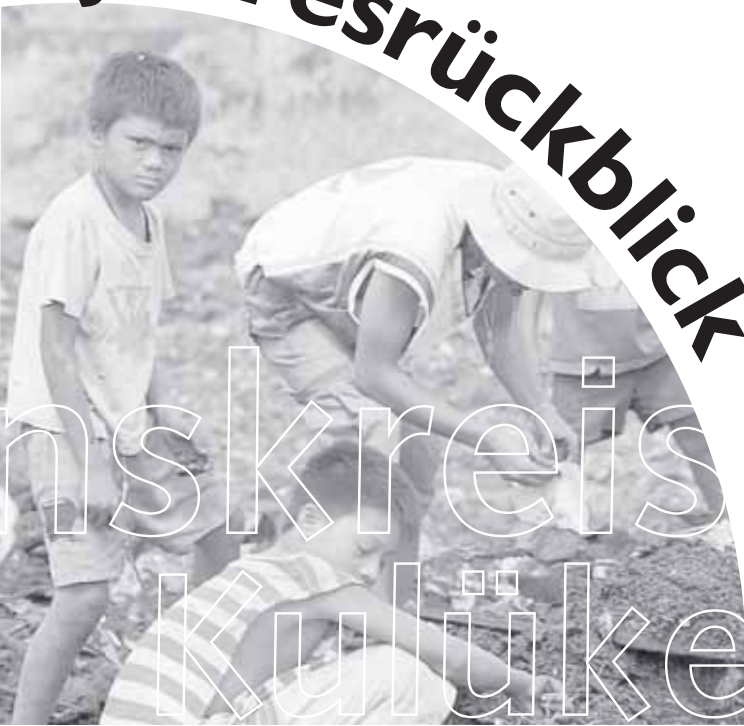


Aktionskreis  
Pater Kulüke  
e.V.

# Jahresrückblick



aktionskreis  
kulüke

**2012**

# Vorwort...

## Liebe Mitglieder und Förderer des Aktionskreises,

in einem Jahr kann sich viel verändern. Solche Erfahrungen wird der ein oder andere von Ihnen auch 2012 gemacht haben.

Für den Aktionskreis Pater Kulüke e.V. war es jedenfalls so.

Im Januar wurde Heinz Kulüke für seinen jahrzehntelangen sozialen Einsatz in Cebu City das Bundesverdienstkreuz verliehen. Eine dankbare Anerkennung für die Arbeit des Entwicklungsbüros in Cebu, die gleichzeitig auch Ansporn ist, die Projekte zu intensivieren.

Im Juli wurde Pater Heinz Kulüke zum neuen Generalsuperior der Steyler Missionare gewählt. Diese Wahl bedeutet auch einen Wechsel nach Rom, von wo er nun die Geschicke des Ordens leitet. Gleichzeitig wird er viele Projekte der Steyler in anderen Ländern besuchen. Auf den Philippinen wird er seine Projekte weiter betreuen und regelmäßig besuchen. Seine Nachfolger

in den einzelnen Projektgebieten werden immer vor Ort sein und mit Pater Kulüke in Kontakt stehen. Der Aktionskreis wird diese Projekte von Pater Kulüke auf den Philippinen weiter unterstützen und hofft auch auf Ihre Unterstützung.

Ihre Hilfe im vergangenen Jahr war erneut vielfältig, ideenreich und sehr erfolgreich. Dieser kleine Rückblick ist ein Versuch, es etwas zu dokumentieren.

Vielen Dank für Ihren Einsatz für die gute Sache!

Im Namen des Aktionskreises Pater Kulüke e.V. wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

Ihre



Elsbeth Garmann  
(I. Vorsitzende)

# Grüße aus Cebu...

November 2012

Liebe Freunde und Förderer in der Heimat,

Das bald zu Ende gehende Jahr 2012 hat für mich, wie vielen bereits bekannt, einige Veränderungen gebracht. Zusammen mit einem Mitarbeiter-Team habe ich am vergangenen 29. September die Leitung der internationalen Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare für einen Zeitraum von sechs Jahren übernommen. Derzeit arbeiten die "Steyler" mit etwa 6.100 Mitgliedern in 74 Ländern rund um den Globus. Der Sitz der Zentralverwaltung ist in Rom. Das Leitungsteam ist sehr viel unterwegs, um die zahlreichen Aufgaben der "Steyler" zu animieren, wobei ein Schwerpunkt der Einsatz für Wahrheit und Gerechtigkeit ist, um gerade den Menschen am Rande der Gesellschaft weltweit zu helfen. Ich werde auch sehr viel reisen und dabei wiederholt auf den Philippinen sein. Die regelmäßigen Besuche sowie die modernen Kommunikationsmöglichkeiten werden mir ermöglichen, die Entwicklungsprojekte in Cebu weiterhin zu begleiten. Für die Arbeit vor Ort in Cebu wurde ein neues Team zusammengestellt: Der Filipino P. Tony Salas ist der neue Leiter unseres Entwicklungsbüros (JPIC-IDC) in Cebu.

P. Tony war früher in Hongkong und Vietnam eingesetzt und arbeitet bereits seit Jahren intensiv in der Entwicklungsarbeit auf den Philippinen. P.

Aleks Gaut kommt aus Indonesien und wirkt seit fast 20 Jahren auf den Philippinen. Er ist promovierter Soziologe und hat seine Forschungsarbeiten über die Menschen auf Cebus Mülldeponien und die Mädchen in Cebus Rotlichtmilieus gemacht. Er wird sich um die Menschen auf den Deponien, die Kinder auf den Straßen und zusammen mit Br. Paul Bongcaras um die Rotlichtmilieus kümmern. Br. Paul ist Sozialarbeiter von Beruf und war von Anfang an im Team der Mitarbeiter/-innen für das Rotlichtmilieu zuständig. Zudem kümmert sich die polnische Steyler Missionsschwester Ewa Mazur um die Straßenkinder und die alten Menschen auf den Gehwegen. Sie leitet das Haus des Samariters und geht an den Wochenenden auf die Deponien. ... Die soziale Arbeit in Cebu läuft also weiter. Ich werde mit diesen Mitarbeiter/innen im engen Kontakt stehen und darf sehr herzlich um die weitere Unterstützung unserer Arbeit bitten. Nachfolgend dazu einige Begegnungen aus dem Tagebuch:

*25. Januar 2012.* Auf einmal sind es 12 Kinder, die versorgt werden müssen. ... Sie lebten auf dem Friedhof ... dann in einem Stadtlum ... dann auf dem Gehweg ... Zwei Familien mit je 6 Kindern ... Jeden Abend unterwegs in der Stadt ... Sie suchen nach wieder-

verwertbaren Materialien, im an den Straßenrand geschütteten Müll ... Ein tragischer Unfall ... Beide Eltern sterben ... Sechs Kinder im Alter von 1-12 Jahren bleiben verwaist zurück ... Ohne zu zögern nehmen Joan und Dodong die Kinder ihrer befreundeten Familie mit in die eigene Familie auf ... Nun müssen 12 Kinder ernährt werden ... Mindestens einmal wöchentlich kommt die Mutter mit den Kindern zu unserem Haus ... Krankheiten sind die Regel bei Menschen, die auf Gehwegen leben ... In diesem Jahr sollen die Kinder wieder in die Schule gehen ...

*14. März 2012.* .... Über zehn Jahre habe ich Timoy auf der Straße betreut. In diesem Zeitraum war er sicherlich acht Mal im Gefängnis. Meistens waren es kleinere Diebstähle ... des Hungers wegen. Seinen Geburtstag kennt er nicht. Er sieht aus wie fünfzehn. Die Polizei hat ihn als über achtzehn eingestuft, damit er im Gefängnis eingesperrt werden kann. Vor zwei Wochen wurde er wieder einmal entlassen. Ich hatte ihm gerade noch neue Kleider gekauft. Drei Tage später wurde er erschossen. ... Immer wieder heißt es, neu anzufangen, um den schwierigen Weg mit den Kindern zu gehen, in der Hoffnung, daß das eine oder andere Kind es vielleicht doch noch schafft, ein menschenwürdiges Leben zu leben ...

*27. März 2012.* Bei der Essensverteilung für die Straßenkinder steht auf einmal ein kleines Mädchen neben mir. ... Barfuß, abgemagert mit einge-

fallenen Gesichtsbacken, die Kleidung besteht aus einem T-Shirt in Erwachsenengröße ... genau so lange nicht gewaschen, wie die Sechsjährige, an deren Leib es herunterhängt. Ich frage sie nach ihrem Namen. "Hannah" kommt die Antwort. Die Frage, ob sie auch etwas zu Essen möchte, erübrigt sich. Sie bekommt einen Gutschein, den sie gegen eine Mahlzeit einlöst. Das Essen ist bereits auf dem Tisch, doch dann läuft sie plötzlich ganz schnell weg und verschwindet in einem dunklen Gang des Slums. Kurz darauf kommt sie zurück. An der Hand hält sie ein vierjähriges Mädchen, genauso heruntergekommen wie sie. Sie nimmt die Kleine auf den Schoß und beginnt ihr Nahrung mit einem Löffel in den Mund zu schieben, die sie nur so verschlingt. Zwischendurch isst Hannah dann auch selber ein bisschen, aber immer das Schwesterchen im Auge ... Beide haben Hunger ...

*25. April 2012.* Raffy Sanchez ... Auf der Strasse aufgewachsen ... mit wenig Hoffnung auf ein besseres Leben. ... Dann kommt er in unser Zentrum für Strassenkinder ... Er schliesst die Mittelschule als Bester seiner Klasse ab. ... Jetzt wird er an der San Carlos Uni zum Lehrer ausgebildet ... Sein Traumberuf ... Ein Lichtblick im Dunkel ...

*3. Mai 2012.* Was alles an nur einem Tag passieren kann! Bei den Strassenkindern. Ein Kind wird von einer Ratte gebissen. Zwei Kinder angeschossen.

Die Kugeln stecken noch im Bein und im Rücken. Ein drittes Kind mit einem Streifschuss am Oberarm, der eine tiefe Wunde hinterlassen hat. Zwei Kinder mit Schnittwunden am Fuss. Sie sind in Glasscherben getreten, als sie in einem abgebrannten Haus nach verkaufbaren Materialien suchen. Und alle Kinder haben Hunger. Insgesamt stehen heute 45 Kinder auf der Liste. An anderen Tagen sind es über 60. Und manchmal mehr ...

*16. Mai 2012.* Sorgen von Kindern auf Mülldeponien. Bei meinem Rundgang auf der Deponie werde ich von drei Mädchen angesprochen. Alle sind etwa elf Jahre alt und gehen in die Grundschule. Die Ferien haben gerade begonnen. Alle drei machen sich Sorgen, ob sie im Juni wieder zur Schule gehen können. "Unsere Eltern sind arm und können uns den Schulbesuch nicht finanzieren. Wird euer Entwicklungsbüro auch im Juni wieder helfen, unsere Schulsachen, Schuluniformen und Schuhe zu kaufen? Wir wollen auf jeden Fall in die Schule gehen" ...

*12. September 2012:* Rundgang auf der Mülldeponie ... In Gegenwart von Besuchern frage ich Kinder nach ihren Zukunftsplänen ... Ich will Lehrerin werden ... erzählt die siebenjährige Sarah dem überraschten Besucher ... Umgeben vom Rauch der stinkenden Mülldeponie klingen die Worte nach Hoffnung auf eine bessere Welt ... Andere Kinder fügen ihre Berufswünsche hinzu ... Die Zukunft der Kinder hängt von ihrer Bildung ab ...

"Der Ausweg aus Armut und Elend ist ein Bildungsweg ..."

Der Kinder in den Slums, auf den Straßen und in den Rotlichtmilieus wegen muss die Arbeit weitergehen. Die Verantwortung für ihre Zukunft liegt in der Gegenwart. An Weihnachten steht ein Kind im Mittelpunkt. Auch in unseren Projekten stehen die Kinder im Zentrum. Trotz Armut und Elend sind sie Hoffnungsträger einer besseren Zukunft. ... In 75 Kindergärten bereiten sich derzeit weit über 5.000 Kinder auf den späteren Schulbesuch vor. Etwa 1.500 Kindern konnte wieder einmal bei der Finanzierung des Grundschulbesuchs mit 50 Euro pro Kind und Jahr geholfen werden. In der Mittelschule reichen 90 Euro aus, um einem jungen Menschen den Schulbesuch für den selben Zeitraum zu finanzieren. Etwa einhundert Jugendlichen wird die Berufsausbildung bezahlt. Viele Kinder und auch ältere Menschen müssen zusätzlich ernährt werden. Die Anzahl der Menschen, die täglich von dem Ernährungsprogramm profitieren, liegt derzeit bei über 1.000. Weit über 40.000 Patienten wurden in diesem Jahr zudem wieder einmal, auch dank der Hilfe deutscher Ärzte, medizinisch versorgt. Die Hausbauprojekte laufen auf Hochtouren. Ohne die Hilfe von Privatspendern und Agenturen wäre all das nicht möglich. Für die großzügige Unterstützung danke ich deshalb auch im Namen der Empfänger von Herzen.

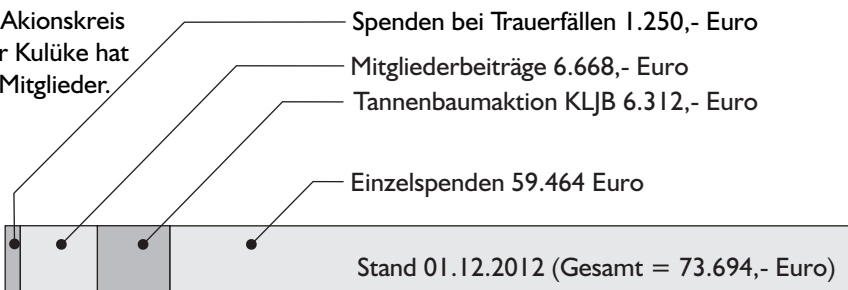
Zum Abschluss eine "Weihnachtsgeschichte". Straßenmenschen ... Jahrelang lebten sie auf den Gehwegen. ... Häufig allein, isoliert und krank ... Ein alter Pappkarton diente als Bett für die Nacht, ein wenig Schutz vor dem kalten Zement des Gehweges ... Dann wurde das Haus des Guten Samariters gegründet ... Die Menschen von den Gehwegen haben selber dabei mitgewirkt ... Hier treffen sich diese besonderen Menschen täglich, essen, können zur Ruhe kommen, waschen sich und werden medizinisch versorgt ... Es ist Weihnachten 2011 ... Wir haben die Leute aus dem Haus des Samariters zur Uni zu einer Weihnachtsfeier eingeladen ... Ich warte an unserem Eingang ... Etwa 40 von ihnen sind gekommen ... Einige in Rollstühlen ... Einige humpeln und kommen mit Krücken ... Sie helfen sich gegenseitig ... Die gemeinsame Zeit im Haus des Samariters hat sie zu einer neuen Gemeinschaft zusammengebracht ... Jeder gehört dazu ... Jeder hat Verantwortung ... auch für

den Anderen ... Ich bin tief bewegt, wie diese besonderen Menschen miteinander umgehen ... wie sie sich füreinander einsetzen und sich umeinander sorgen ... Ich kenne diese Menschen seit langer Zeit ... Gemeinsam haben sie es geschafft ... Ein neues Leben ... Gemeinsam war ihnen das Leben in bitterer Armut auf den Gehwegen der Stadt ... Heute haben sie eine neue Großfamilie gegründet, die von Sorge und Fürsorge gekennzeichnet ist ... Auch Straßenkinder gehören dazu ... Diese Erfahrung enthält Wesentliches von dem, was Weihnachten ausmacht ... Der lebendige Gott im Zentrum schafft Gemeinschaft, die Hoffnung und Mut macht, das Leben wieder selber die Hand zu nehmen und nach neuen Wegen zu suchen ... Gott geht diesen Weg mit ... Diese Erfahrung wünsche ich allen für die Weihnachtszeit und das kommende Jahr ... Nochmals herzlichen Dank und liebe Grüße

Heinz Kulüke SVD

## Spenden & Mitglieder...

Der Aktionskreis Pater Kulüke hat 109 Mitglieder.



# Rückblick...

## Bundesverdienstkreuz für Pater Kulüke (Januar)

### **Besondere Auszeichnung für Pater Kulüke und dem Entwicklungsbüros in Cebu (JPIC-IDC).**

Pater Heinz Kulüke ist am 17. Januar 2012 das Bundesverdienstkreuz am Bande durch den deutschen Botschafter auf den Philippinen, Dr. Heidorn, verliehen worden.

In seinen Dankesworten verweist Pater Kulüke nachdrücklich auf die vielfältige Unterstützung aus der Heimat, die wesentlich zum Erfolg seiner langjährigen Arbeit beigetragen habe.

Die Anerkennung der getanen Arbeit bezeichnet er gleichzeitig als eine große Herausforderung, auch in Zukunft etwas für Menschen in Not zu tun. Wichtig sei es weiterhin, gemeinsam mit den Betroffenen, nach neuen Wegen der Hilfe zur Selbsthilfe zu suchen und nachhaltige Projekte zu implementieren. Schließlich gehe es darum, dazu beizutragen, das Leben der Menschen am Rande der Gesellschaft menschenwürdiger zu machen.



*Der deutsche Botschafter auf den Philippinen Dr. Heidorn (rechts) überreicht das Bundesverdienstkreuz an Pater Heinz Kulüke.*

## Heimatbesuch (Juni)

Am 09. Juni konnten die Speller Pater Heinz Kulüke im Rahmen seines Heimatbesuches begrüßen. Da er besondere Ehren anlässlich seines silbernen Priesterjubiläums sowie der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes ausdrücklich abgelehnt hatte, wurde Wert auf eine einfache Gestaltung gelegt. Pater Kulüke zelebrierte die gemeinsame Messe. Zum Ende der Messe nutzen Bürgermeister Georg Holtkötter und Wilfried Nöthe vom Aktionskreis Pater Kulüke e.V. die Gelegenheit, um ihm mit einigen Grußworten zu gratulieren. Marita Krage überreichte ihm stellvertretend für viele andere Spender eine Spendenscheck. Der Erlös ist bei einer Schrotttaktion gemeinsam mit der KLJB auf dem ehemaligen Hof Krage zusam-

men gekommen.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates heizten indessen den Grill vor, so dass direkt im Anschluss alle eingeladen waren, sich mit einer Bratwurst und kalten Getränken zu stärken, die von der Kirchengemeine St. Johannes gesponsert worden sind. Danach gab es in der Arche für alle die Gelegenheit, Neues von der Arbeit von Pater Kulüke zu erfahren und persönliche Worte mit ihm zu wechseln. Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, um die Arbeit von Pater Kulüke mit Spenden zu unterstützen. Pater Kulüke zeigte sich sehr dankbar für die herzlichen Begegnungen und guten Wünsche sowie für die vielfältige Unterstützung seiner Arbeit.





## Der neue “Chef” in Rom (Juli)

### **Pater Kulüke wird neuer General-superior der Steyler Missionare.**

Pater Dr. Heinz Kulüke SVD wurde Anfang Juli mit überwältigender Mehrheit zum Generalsuperior der Steyler Missionare gewählt. Er wird für die nächsten sechs Jahre von Rom aus die Geschicke des Ordens leiten. Die Steyler Missionare sind derzeit ein weltweites Unternehmen mit etwa 6.100 Mitgliedern, die in 74 Ländern arbeiten. Das große Netzwerk der Steyler, zu dem noch sehr viele Partnerorganisationen hinzukommen, setzt sich weltweit besonders für die Menschen am Rande der Gesellschaft ein.

Aus diesem Anlass traf sich Pater Dr. Heinz Kulüke im Juli 2012 mit den Aktiven des Aktionskreises Pater Kulüke e.V., um über die Fortsetzung der Projekte zu sprechen. Pater Kulüke betonte bei diesem Zusammentreffen, dass er wie bisher für die direkte und verlässliche Verwendung der Spendengelder für die Ärmsten der Armen garantiert. Alle Abrechnungen der Spenden werden weiterhin über ihn laufen.

Ein Entwicklungsbüro (JPIC-IDC) mit etwa 70 kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern koordiniert die Implementierung von etwa 25-35 Projekten jährlich. Pater Kulüke hat ein Leitungsteam zusammengestellt, das im kontinuierlichen Austausch mit ihm die Verantwortung für die Fortführung seiner Arbeit in Cebu übernimmt. Die

laufenden Projekte werden weiterhin betreut, hier sind beispielsweise die vielen Stipendien für Schulbesuche, Kinderernährungsprogramme, Finanzierung der Kindergärten, die Unterstützung der Fischer und der Menschen auf dem Müll zu nennen. Neue Projekte werden in Angriff genommen, wie z.B. Impfprogramme. Seine neue Position als Leiter eines internationalen Ordens ermöglicht ihm zudem eine Intensivierung der Arbeit. Vor allem die Bekämpfung des Menschenhandels ist eine Herausforderung, bei der die weltweite Vernetzung mit anderen Ländern sehr wichtig ist. Abschließend hob Pater Kulüke bei seinem Treffen mit den Aktiven des Aktionskreises hervor, dass er seinen zentralen Auftrag nach wie vor darin sehe, hin zu den Menschen zu gehen und zu helfen.

Damit ist für uns als Aktive des Aktionskreises Pater Kulüke e.V. klar: Wir machen weiter!

## Wasser marsch - Feuerwehrübung (Juli)

### Öffentlicher Einsatz der Feuerwehr Spelle mit Schaulustigen.

Die Feuerwehr Spelle hatte in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz zu einem Übungseinsatz gerufen, um der Öffentlichkeit ihre Arbeit unter möglichst realen Bedingungen darzustellen. Es wurde in einer Scheune ein „Vollbrand“ mit verletzten Personen angenommen, die auch noch als im Gebäude vermisst galten. Zeitgleich zur Menschenrettung unter Atemschutz war das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Um Wasserversorgungen aufzubauen, wurden Hydranten als auch Löschwasserbrunnen „angezapft“. Sämtliche ergriffenen taktischen Maßnahmen sowie die medizinische Versorgung wurden der zahlreich erschienenen Bevölkerung durch den Ortsbrand-

meister Wilmes und den Zugführer Bembom erläutert. Nach erfolgreich abgeschlossenem Einsatz konnten sich alle Interessierten die Fahrzeuge und Geräte erklären lassen. Durch den Aktionskreis Pater Kulüke war für das leibliche Wohl gesorgt. Es wurde gegrillt und auch gekühlte Getränke standen ausreichend zur Verfügung. Durch diesen von der Feuerwehr ermöglichten Verkauf konnte ein Erlös von 593,50 Euro erzielt werden.



## Das war nix: Spelle auf (D)Rad verregnet (August)



*Kuchen geht immer. Auch wenn an Fahrradfahren nicht zu denken war, das Cafe wurde sehr gut besucht. Vielen Dank an die .... Aus Varenrode.*



*Auch die Kinder hatten ihren Spaß. ... Formte originelle Tiere und Gegenstände aus Luftballon.*

## Neue Ausgabe des Kalenders (Oktober)

Eine neue Ausgabe des Kalenders ist seit November an den üblichen Verkaufsstellen erhältlich. In diesem Jahr sind aktuelle Fotos auf dem Kalender abgedruckt, die Heinz Kulükes Bruder Josef mit seinem Sohn Marco bei einem Besuch über Ostern 2012 in Cebu aufgenommen hat. Ergänzt wird der Kalender mit den Terminen von örtlichen Vereinen und Gruppen.



*Eröffneten den Verkaufsstart in der Bäckerei Bauer:  
(v.l.) Heinz Lambers, Brigitte Bester, Bernd Bauer*

## Tolle Ideen bringen viel Geld und viel Hilfe

Neben vielen Einzelspenden und den Aktivitäten des Aktionskreises gab es auch in diesem Jahr vielfältige Eigen-Initiativen von engagierten Personen, Gruppen und Firmen, die Geld für die Arbeit von Pater Kulüke erwirtschafteten. Hier einige Beispiele:

### **Kreisfußballverband spendet für Pater Kulüke**

Beim Neujahrsempfang des Kreisfußballverbandes Emsland in Spelle hatten die Vorstandsmitglieder „den Hut kreisen lassen“. Der Erlös wurde vom Kreisfußballverband aufgerundet. So konnten der 1. Vorsitzende des emsländischen Fußballverbandes, Hubert Börger, sein Stellvertreter Hermann Wilkens und Schatzmeister Heinz Bojer stellvertretend für alle Vorstandsmitglieder des NFV-Kreis Emsland einen Scheck in Höhe von 1500 Euro zugunsten Pater Dr. Heinz Kulüke überreichen.

### **Katharinakreis überreicht Spenden**

Durch den Likör- und Marmeladenverkauf beim Kunsthandwerkermarkt in Spelle erzielte der Katharinakreis der KFD einen sehr guten Erlös. Dieser wurde als Spende an drei verschiedene Organisationen übergeben. Auch der Aktionskreis Pater Kulüke konnte sich über eine tolle Spende freuen.



### **Handarbeiten für Pater Kulüke**

Mit Hochdruck wurde wieder für den großen Handarbeitsbasar im November in Spelle gearbeitet. Der Erlös war wieder einmal für die Projekte von Pater Heinz Kulüke bestimmt. Die Handarbeitsgruppe der kfd Spelle ludt in das St. Johannes-Stift ein und bot eine große Auswahl an Handarbeiten zum Verkauf an. Außerdem konnten die Kochbücher der kfd Spelle erworben werden. Seit 1980 trifft sich die Gruppe vierzehntägig und hilft tatkräftig den Speller Missionaren. Im letzten Jahr wurden allein 4000€ für den guten Zweck gespendet.



### **Speller St. Johannes Schützenverein spendet für Pater Kulüke**

Auf der Generalversammlung des St. Johannes Schützenverein Spelle sammelten die Mitglieder für Pater Kulüke. Die Vorstandsmitglieder Norbert Meyerdirks und Ludger Gude überreichten 1000 Euro an Johannes

Tenkleve und Heinz Lambers vom Aktionskreis.



### **Heimatverein spendet jedes Jahr**

Seit vielen Jahren beteiligt sich der Heimatverein mit einer Weinstube am Speller Weihnachtsmarkt. An diesem Tag wird im Heimathaus in gemüthlicher Atmosphäre Wein angeboten. Mit dem Erlös der Weinstube unterstützt der Heimatverein bereits seit über zwanzig Jahren die Arbeit von Pater Kulüke.

